

Presseinformation

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Ortsgruppe Frankenwald Ost

Bad Steben-Berg-Geroldgrün-Issigau-Lichtenberg-Naila-Schwarzenbach a.W.-Selbitz



Ifd. Nr.: PI-064-2022 (3-Seiten)

16.11.2022

Sperrfrist: keine

V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser

für Rückfragen: eMail: familie@crasser.eu

Tel: 09282/39238

Mobil: 0160/90948741

Belegexemplar erbeten

Naturschutzpreis Wildbienen

Pfarrer Gehard Stintzing engagiert sich schon 25 Jahre für diese wichtige Insektengruppe

Selbitz: Die Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V. ehrt mit Ihrem Naturschutzpreis 2022 Herrn Stadtpfarrer Gerhard Stintzing aus Selbitz für sein Wildbienen-Engagement. Schon lange bevor das Wort Insektensterben kreiert oder ein „Bienen“-Volksbegehren nötig wurde, förderte Pfarrer Stintzing bereits Ansiedelung und Erhalt der Wildbienen. Er zeigt nicht nur mögliche Wege zur naturnahen Bestäubung durch einzelner Wildbienenspezies auf, sondern engagiert sich nachhaltig für den Erhalt der Artenvielfalt dieser wichtigen Insekten.

Wildbienen, und hier vor allem die rote und die gehörnte Mauerbiene, sind mit einer Bestäuberleistung von bis zu 5.000 Blüten am Tag die wahren Leistungsträger beim Befruchten von Obst, Gemüse und Feldfrüchten. Und dies auch schon zeitig im Frühjahr bei noch niedrigen Temperaturen, sowie bei bewölktem Himmel, wenn weit und breit noch keine Honigbiene summt.

Diese bewusste Unterstützung von Obstbestäubern wird gerade in Selbitz zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein gepflegt. Hier hat der Preisträger einige Nisthilfen für die Mauerbienen zur Bestäubung der Gartenfrüchte aufgestellt. Doch dies ist nur eine Facette der rund 560 verschiedenen meist solitär, also alleinlebenden, Wildbienen. Viele brauchen einfach nur Hilfe zur Fortpflanzung, durch Bereitstellung von Lehm, Sand, offenem Boden, leeren Schneckenhäusern oder Totholz. 75% der Wildbienen nisten im Boden.



Auen-Sandbiene beim Öffnen Ihrer senkrechten Niströhre im offenen sandigen Boden. Foto: Dr. Oliver Kreß

Doch mit unserer Neigung zu maschinengerechter Aufgeräumtheit werden noch die letzten verbliebenen Ecken von naturbelassener Vielfalt zerstört. 50% aller Wildbienenarten stehen bereits auf der roten Liste, 26 gelten als extrem selten und 7% sind verschollen und wahrscheinlich schon ausgestorben. Die Blümmischungen in den Baumärkten sind für Wildbienen meist völlig ungeeignet. Hier sollte ausschließlich Saatgut mit der Bezeichnung „gebietseigen“ gekauft werden. Dies stellt sicher, dass die darin enthaltenen Pflanzen den Standort optimal bereichern und den heimischen Insekten nutzen. Denn jede Wildbiene hat Ihre arttypische Wirtspflanze, von der sie sich und oft auch die Brut ernährt. So braucht die Natternkopfbiene zwingend das Wildkraut Natternkopf, welches sie ausschließlich anfliegt.



v.l.n.r.: Klaus Schaumberg überreichte Pfarrer Gerhard Stintzing die Preisurkunde. Dr. Oliver Kreß ergänzte die Preisverleihung mit einem interessanten Vortrag über die Wildbienen im Frankenwald.

Foto: Leonhard Crasser

Dr. Kreß zieht einen weiten Bogen von der Biene, als kleinstes Nutztier der Menschen, bis zu deren Beitrag in der Evolution. Die Welt würde ohne die Entwicklung der Bestäuber wohl ganz anders aussehen. Zwanzigtausend Bienenarten gibt es weltweit. Diese haben als ökologische Dienstleister eine große Wirkung auf unsere Natur und Artenvielfalt. Das Image der Insekten hat sich mittlerweile vom Schädling zum Nützlichling gewandelt. Eine Parallele zog er vom heutigen Preisträger zu Charles Darwin, der ebenfalls Theologe war.

Es gab auch einige Tipps für Jedermann Wildbienen zu fördern: Vollsonnige Plätze mit Südausrichtung oder leicht nach Ost der West zeigend, eignen sich besonders: Da die Sonnenwärme die Brutarbeit übernimmt. Zudem sollten die richtigen Futterpflanzen in der Nähe wachsen und Nestbaumaterial zur Verfügung stehen. Die einfachste Art ist, offenen Boden durch Wegnahme der Vegetation bereit zu stellen und das eine oder andere leere Schneckenhaus hier abzulegen. Literatur zu Wildbienen gibt es im Fachhandel. Pfarrer Stintzing empfiehlt ein verständlich und einfach gehaltenes Buch: "Wildbienen – die anderen Bienen".

- Ende der PI -